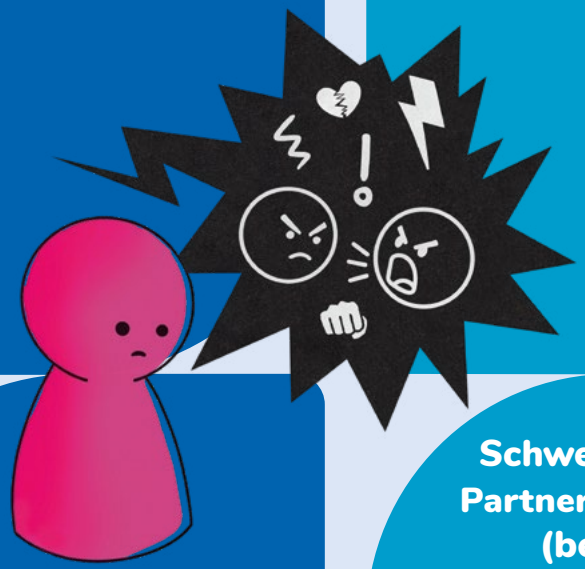
Fort- und Weiter-bildungen

Programm 2027

Der Kinderschutzbund
Landesverband
Hamburg



Schwerpunktthema: Partnerschaftsgewalt (be)trifft Kinder

Akademie für Kinderrechte & Kinderschutz

Wahrnehmen. Verstehen. Handeln. Kinder schützen.

Kinder haben das Recht, sicher und gewaltfrei aufzuwachsen. Wenn Kinder Partnerschaftsgewalt in ihrer Familie erleben, sind sie immer mitbetroffen – auch dann, wenn die Gewalt nicht unmittelbar gegen sie gerichtet ist. Umso wichtiger ist es, ihre Situation wahrzunehmen, ihre Stimmen ernst zu nehmen und ihnen verlässliche Unterstützung zu bieten.

Mit der Informations- und Fachkampagne „Partnerschaftsgewalt (be)trifft Kinder“ rückt der Kinderschutzbund Landesverband Hamburg e. V. die Situation dieser Kinder stärker in den Mittelpunkt. Die Kampagne möchte Aufmerksamkeit schaffen, Wissen vermitteln, Hilfsangebote bekannter machen und dazu beitragen, Kinder und Jugendliche zu stärken.

Unser Fortbildungsprogramm 2027 setzt genau hier an.

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus ganz Deutschland widmen wir uns der Frage, was Kinder brauchen, die Partnerschaftsgewalt miterleben – und wie Fachkräfte sie wirksam unterstützen und schützen können.

Darüber hinaus greifen unsere Fortbildungen **aktuelle Entwicklungen im Kinderschutz und bei den Kinderrechten** auf – von rechtlichen Veränderungen bis hin zu praxisnahen Handlungsmöglichkeiten. Dabei verbinden wir immer aktuelle fachliche Erkenntnisse mit konkreten Impulsen für die Praxis.

Wir möchten Ihnen Wissen und Werkzeuge an die Hand geben, aber auch Raum schaffen für Austausch, Reflexion und neue Perspektiven. Denn guter Kinderschutz entsteht nicht allein durch Vorschriften und Konzepte. Er entsteht durch Menschen, die aufmerksam sind, Verantwortung übernehmen und gemeinsam handeln.

Lassen Sie uns Wissen teilen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln – damit Kinder und Jugendliche gesehen, gehört und geschützt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den gemeinsamen Austausch.

Kirsten Thran
Referentin

Ralf Slüter
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber
Akademie für Kinderrechte und Kinderschutz gGmbH
Sievekingdamm 3 – Platz der Kinderrechte
20535 Hamburg

Tel. 040 432927 0
akademie@kinderschutzbund-hamburg.de
kinderschutzbund-hamburg.de

In Trägerschaft
Der Kinderschutzbund Landesverband Hamburg e.V.

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE77 3702 0500 0001 8303 00
BIC: BFSWDE33XXX

Grafische Gestaltung
Tanja Markmann, BR*Studio

Inhalt

01 Zertifikatskurse und Vertiefungsmodule
Qualifizierungen im Bereich Kinderschutz, Elternarbeit und Frühe Hilfen 08-21

02 Themenschwerpunkt „Partnerschaftsgewalt“
Veranstaltungen und Fortbildungen zum diesjährigen Schwerpunktthema 22-27

03 Fortbildungen
Vertiefende Veranstaltungen zu Kinderrechten und Kinderschutz 28-36

04 Weitere Angebote
Inhouse-Angebote und Konzepte auf Anfrage 37-42

05 Allgemeine Informationen
über unsere Referent*innen sowie zu unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen 43-50

Alle Angebote auf einen Blick

Veranstaltung	Termin(e)	Seite
Familienhebamme/Familien-Gesundheits-Kinder-Krankenpflegende Zertifikatskurs	19.11.2026–29.10.2027	18
Fachkraft im Kinderschutz Zertifikatskurs	23.11.2026–23.03.2027	10
Partnerschaftsgewalt und Kindeswohl – Belastungen erkennen, Gefährdungen einschätzen, Hilfen gestalten Themenschwerpunkt – Vortrag	14.01.2027	23
Fachkraft im Kontext von Partnerschaftsgewalt Zertifikatskurs	25.01.2027–08.06.2027	14
Wenn die Arbeit zum Risiko wird: Sicher handeln im Umgang mit herausforderndem und gefährdendem Klientel im Kinderschutz Fortbildung	02.02.2027, 25.02.2027, 01.04.2027	30
Die Mutter-Kind-Beziehung nach Partnerschaftsgewalt Themenschwerpunkt – Fortbildung	05.02.2027	24
Inklusiver Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung Fortbildung	08.02.2027	31
Mütter mit Borderline-Persönlichkeitsstörung: die Eltern-Kind-Beziehung verstehen und unterstützen Fortbildung	22.02.2027	32
ADHS ist weit mehr als Unruhe, Impulsivität oder Unaufmerksamkeit Fortbildung	19.04.2027, 20.04.2027	33
Aufsuchende Arbeit mit Kindern bei häuslicher Gewalt – Transfer des Bremer Projektes Themenschwerpunkt – Halbtagesseminar	27.04.2027	25
Kindeswohl im Blick behalten – sicherer Umgang mit (hoch)strittigenTrennungssituationen Fortbildung	19.05.2027	34
Kindeswohlgefährdung in Institutionen – Fachkräfte sicher beraten und Prozesse professionell begleiten Vertiefungsmodul	02.06.2027, 03.06.2027, 04.06.2027	20
Fachberatung im Kinderschutz – Die insoweit erfahrene Fachkraft Zertifikatskurs	24.06.2027–09.11.2027	12
Kindergruppen traumasensibel gestalten – Struktur, Sicherheit und wirksame pädagogische Praxis Fortbildung	13.08.2027	35
Kinder im Kontext von Partnerschaftsgewalt schützen – fachlich sicher handeln und Kooperation gestalten Themenschwerpunkt – Vortrag	18.08.2027	26
Kind s/Sucht Familie: Vergessenen Kindern Aufmerksamkeit schenken Fortbildung	23.09.2027, 30.09.2027	36
Gefährdungseinschätzung in der Frühen Kindheit Vertiefungsmodul	04.10.2027, 05.10.2027	21
Umgang und Begleiteter Umgang bei Partnerschaftsgewalt Themenschwerpunkt – Fortbildung	26.10.2027	27
Ausbildung zur Kursleitung „Kinder im Blick“ Zertifikatskurs	08.12.2027–04.02.2028	16
Ausbildung zur Kursleitung „Kinder im Blick“ Zertifikatskurs	05.04.2028–28.04.2028	17
Handwerkszeug für armutssensibles Handeln in der Praxis Inhouse	auf Anfrage	38
Starke Eltern – Starke Kinder: ein Fortbildungskonzept für pädagogische Fachkräfte Inhouse	auf Anfrage	39
Kindeswohl im Blick in (hoch)strittigen Trennungssituationen Inhouse	auf Anfrage	40
Kinderschutz in der Schule – (mehr) Handlungssicherheit bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung Inhouse	auf Anfrage	41
Elterngespräche im Kontext von Kindeswohlgefährdung – Schwieriges zur Sprache bringen Inhouse	auf Anfrage	42

01

Zertifikatskurse und Vertiefungsmodule

Qualifizierungen im Bereich Kinderschutz, Elternarbeit und Frühe Hilfen



Veranstaltung	Termin(e)	Seite
Fachkraft im Kinderschutz Grundlagenqualifizierung	23.11.2026–23.03.2027	10
Fachberatung im Kinderschutz – Die insoweit erfahrene Fachkraft Erweiterte Qualifizierung	24.06.2027–09.11.2027	12
Fachkraft im Kontext von Partnerschaftsgewalt Qualifizierung	25.01.2027–08.06.2027	14
Kursleitung „Kinder im Blick“ Qualifizierung zur Leitung des Elternkurses	08.12.2027–04.02.2028	16
Kursleitung „Kinder im Blick“ Qualifizierung zur Leitung des Elternkurses	05.04.2028–28.04.2028	17
Familienhebamme/Familien-Gesundheits-Kinder-Krankenpflegende Qualifizierung	19.11.2026–29.10.2027	18
Kindeswohlgefährdung in Institutionen – Fachkräfte sicher beraten und Prozesse professionell begleiten Vertiefungsmodul	02.06.2027–04.06.2027	20
Gefährdungseinschätzung in der Frühen Kindheit Vertiefungsmodul	04.10.2027–05.10.2027	21

Zertifikatskurs

Fachkraft im Kinderschutz

Grundlagenqualifizierung

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und in anderen Unterstützungssystemen tragen die Verantwortung, Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen zu erkennen, einzuschätzen und auf Hilfen hinzuwirken. Eine besondere Rolle spielt dabei die Einbindung der betroffenen Kinder, Jugendlichen und Eltern in diesen Prozess. Dieser Hilfe- und Schutzauftrag ist im § 8a des SGB VIII gesetzlich verankert. Ausdrücklich wird im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) darauf hingewiesen, dass die besonderen Schutzbedürfnisse von jungen Menschen mit Behinderung berücksichtigt werden müssen.

Dieser Zertifikatskurs macht die Teilnehmer*innen mit den rechtlichen und fachlichen Grundlagen des Kinderschutzes vertraut und vermittelt die erforderlichen Methoden und Kompetenzen für ein qualifiziertes, besonnenes und abgestimmtes Handeln in Gefährdungsfällen. Dies passiert praxisnah und mit hohem Übungsanteil, damit Sie auch in Krisen- und Gefährdungskontexten professionell handeln können. Kurzum: Wir vermitteln das Handwerkszeug, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen aktiv mitzugestalten und die Teilnehmer*innen dafür zu qualifizieren, anschließend in ihrer Institution und in ihrem Team als Fachkraft für Kinderschutz tätig zu sein.

Weitere Informationen zur Qualifizierung finden Sie in dem **Curriculum** unseres Kooperationspartners Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e. V..

Termine und Themen

Modul 1: Kindeswohlgefährdung und Formen der Gewalt gegen Kinder
Montag, 23.11. und Dienstag, 24.11.2026

Modul 2: Verfahren der Gefährdungseinschätzung und rechtliche Aspekte
Montag, 11.01. und Dienstag, 12.01.2027

Modul 3: Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Eltern in die Gefährdungseinschätzung; Motivierung, Hilfen anzunehmen
Montag, 15.02. und Dienstag, 16.02.2027

Modul 4: Kooperation im Kinderschutz, multidisziplinäre Gefährdungseinschätzung, Grenzverletzungen in Institutionen
Montag, 22.03. und Dienstag, 23.03.2027

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus sozialen Diensten, ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit und Kindertagesstätten, sowie Lehrer*innen, Beratungslehrer*innen und Fachkräfte des Gesundheitswesens (z. B. Familienhebammen sowie Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen), der Eingliederungshilfe und der Frühen Hilfen.

Abschluss

Nach erfolgreichem Abschluss aller vier Module erhalten Sie das Zertifikat „Fachkraft im Kinderschutz“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutzzentren und der Akademie für Kinderrechte und Kinderschutz (gGmbH) des Kinderschutzbundes Hamburg.

Die Veranstaltung Fachkraft im Kinderschutz – Grundlagenqualifizierung ist gemäß §15 BiUrlG HA als Veranstaltung der beruflichen Weiterbildung im Sinne des § 1 BiUrlG HA anerkannt.

Referent*innen

Birgit Ebers-Gößling, Leitung Kinderschutzzentrum Harburg

Kirsten Thran, Akademie für Kinderrechte und Kinderschutz

Torsten Dobbeck, Kinderschutzkoordinator Jugendamt Mitte

Umfang & Seminarzeiten

4 Module à 2 Tagen, jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb_fachkraft_kinderschutz

€ 1.200,00

Zertifikatskurs

Fachberatung im Kinderschutz – Die insoweit erfahrene Fachkraft

Erweiterte Qualifizierung

Die „insoweit erfahrene Fachkraft“ hat die Aufgabe, im Kinderschutz ratsuchende Fachkräfte in der Gefährdungseinschätzung und in ihrem Schutz- und Hilfeauftrag zu unterstützen. Diese erweiterte Qualifizierung bereitet die Teilnehmenden auf diese Rolle vor und zertifiziert sie für die Arbeit in dieser Position. Diese Weiterbildung baut inhaltlich auf den Zertifikatskurs zur Fachkraft im Kinderschutz auf.

In der Fachberatung nach §8a/b werden Sorgen der anfragenden Fachkräfte um eine Kindeswohlgefährdung aufgenommen, Anzeichen und Hinweise auf eine Gefährdungssituation geordnet, kontextualisiert, gewichtet und gemeinsam eingeschätzt. Die insoweit erfahrene Fachkraft berät die anfragende Fachkraft auch, welche nächsten Schritte zur Abwendung der Gefährdung und zum Hinwirken auf Hilfen sinnvoll sind. Ziel einer Fachberatung ist die Erhöhung der Handlungssicherheit, die Qualifizierung des Einschätzungsprozesses sowie die Planung und Umsetzung nächster Schritte.

Sie werden auf ihre zukünftige Rolle in den vielfältigen Beratungskontexten vorbereitet – z.B. in Schulen, in der Jugendhilfe oder im Gesundheitswesen. Dazu lernen Sie praxisnahe Methoden für die Beratung von Fachkräften kennen, werden handlungssicherer in den Gesprächen und erfahren, wie Sie mit möglichen Konflikten im Hilfesystem umgehen. Der Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Eltern kommt eine besondere Bedeutung zu.

Während der gesamten Weiterbildung wird die Vermittlung des Fachwissens durch die Praxiserfahrungen der Teilnehmer*innen ergänzt. Es werden Fachberatungen anhand eigener Fälle der Teilnehmer*innen intensiv geübt und reflektiert.

Weitere Informationen zur Qualifizierung finden Sie in dem Curriculum unseres Kooperationspartners Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e. V..

Termine und Themen

Modul 1: Ablauf und Gestaltung einer Fachberatung, Auftragsklärung, Methoden der Informationssammlung
Donnerstag, 24.06.2027 und Freitag, 25.06.2027

Modul 2: Einbeziehung von Eltern, Kindern und Jugendlichen, Reflexion der Einbeziehung, kindgerechte Settings von Hilfeplanung
Montag, 23.08.2027 und Dienstag, 24.08.2027

Modul 3: Fachberatung in Krisensituationen, Übertragung und Gegenübertragung im Hilfesystem, Fallstricke und Stolpersteine, Umgang mit Dissens
Donnerstag, 07.10.2027 und Freitag, 08.10.2027

Modul 4: Rolle und Auftrag in der eigenen Institution, Beratung anderer Systeme, Reflexion der Abschlussarbeiten
Donnerstag, 08.11.2027 und Freitag, 09.11.2027

Zielgruppe

Erfahrene Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheits- und des Bildungswesens, der Eingliederungshilfe und der Frühen Hilfen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Aufgaben als insoweit erfahrene Fachkräfte übernehmen (werden). Die erfolgreiche Teilnahme an der Qualifizierung „Fachkraft im Kinderschutz“ (oder einer ähnlichen Qualifizierung) ist Voraussetzung.

Abschluss

Nach erfolgreichem Abschluss aller Module erhalten Sie das Zertifikat „Fachberatung im Kinderschutz: Die insoweit erfahrene Fachkraft“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutzzentren und der Akademie für Kinderrecht und Kinderschutz.

Referent*innen

Ralf Slüter, Geschäftsführer Der Kinderschutzbund Landesverband Hamburg

Kirsten Thran, Akademie für Kinderrechte und Kinderschutz

Umfang & Seminarzeiten

4 Module à 2 Tagen,
jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb-insofa-2027

€ 1.360,00

Zertifikatskurs

Fachkraft im Kontext von Partnerschaftsgewalt

Qualifizierung

Das Miterleben von Partnerschaftsgewalt hat tiefgreifende Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Sie sind von der Gewaltdynamik unmittelbar betroffen – psychisch und physisch. Beschimpfungen, Drohungen, körperliche Übergriffe und Vernachlässigung prägen ihren Alltag und beeinträchtigen ihre emotionale, körperliche und soziale Entwicklung oft weit über eine Trennung der Eltern hinaus.

Kinder wachsen in einer Atmosphäre von Angst, Spannungen und Grenzverletzungen auf. Häufig fehlt ihnen eine verlässliche erwachsene Bezugsperson, die ihre Belastungen wahrnimmt und ihnen Unterstützung bietet. Umso wichtiger sind Fachkräfte in Schulen, Kitas und der Kinder- und Jugendhilfe, die sensibel handeln, familiäre Gewaltdynamiken erkennen und geeignete Hilfen vermitteln können.

Die berufsbegleitende Weiterbildung vermittelt fundiertes Wissen zu den Auswirkungen von Partnerschaftsgewalt auf Kinder und das Kindeswohl. Sie lernen, langfristige Folgen einzuschätzen, professionelle Hilfebeziehungen aufzubauen und geeignete Unterstützungsangebote zu entwickeln. Sie erlangen Klarheit und größere Rechtssicherheit bezüglich der Istanbul Konvention, des „neuen“ Gewaltschutzgesetzes sowie der Schutzmöglichkeiten, die das Umgangsrecht für Kinder bietet. Dabei reflektieren Sie Ihre eigene professionelle Haltung zu Kindeswohlförderung, Kindeswohlgefährdung und Opferschutz.

Interaktive Methoden wie Fallarbeit und Rollenspiele stärken Ihre Handlungssicherheit und fördern den fachlichen Austausch mit Kolleg*innen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern.

In vier Modulen erwerben Sie Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz für den Kinderschutz im Kontext von Partnerschaftsgewalt. Die Weiterbildung folgt dem Konzept des „lebendigen Lernens“ und verbindet wissenschaftliche Grundlagen mit praxisnaher Reflexion und dem Austausch eigener Erfahrungen.

Weitere Informationen zu dieser Qualifizierung finden Sie in dem Curriculum unseres Kooperationspartners Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e. V..

DIE KINDERSCHUTZ-ZENTREN

Termine

Modul 1:
Montag, 25.01.2027
Dienstag, 26.01.2027

Modul 2:
Montag, 05.04.2027
Dienstag, 06.04.2027

Modul 3:
Montag, 03.05.2027
Dienstag, 04.05.2027

Modul 4:
Montag, 07.06.2027
Dienstag, 08.06.2027

Zielgruppe

Fachkräfte der Träger der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe, des Bildungs- und Gesundheitswesens und der Eingliederungshilfe.

Referent*innen

Ulrich Kaulen

Martina Nitsch

Prof. Dr. jur. Susanne Nothhafft

Umfang & Seminarzeiten

4 Module à 2 Tagen,
jeweils von 9.00 bis 16.30 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb_fkpg_2027

€ 1.200,00

Zertifikatskurs

Ausbildung zur Kursleitung „Kinder im Blick“

Qualifizierung zur Leitung des Elternkurses

Der Elternkurs „Kinder im Blick“ unterstützt Eltern in Trennungssituationen dabei, die Herausforderungen der Trennungsphase und die Zeit danach besser zu bewältigen. Im Mittelpunkt stehen sowohl die Bedürfnisse der Kinder als auch die eigene Selbstfürsorge und ein konstruktiver Umgang mit dem anderen Elternteil.

Der Kurs wurde in Zusammenarbeit von dem Team des Familien-Notruf München und dem Team um Prof. Dr. Sabine Walper an der Fakultät für Psychologie und Pädagogik der LMU München entwickelt und hat den Präventionspreis 2007 der Deutschen Liga für das Kind bekommen und im Jahr 2025/2026 zum zweiten Mal in Folge den Deutschen Bildungsaward gewonnen.

Das psychoedukative Elternprogramm vermittelt den Teilnehmenden, die Perspektive ihrer Kinder besser zu verstehen, Belastungen frühzeitig zu erkennen und ihre Kinder bei der Bewältigung der Trennungssituation wirksam zu unterstützen. In der Ausbildung werden die Inhalte und Methoden des Elternkurses vorgestellt und praktisch eingeübt.

Die Inhalte sind:

- die Bedürfnisse des Kindes wahrnehmen und verstehen
- Selbstfürsorge und der Umgang mit Stress in Krisensituationen
- die Beziehung zum Kind pflegen und stärken
- Belastungen des Kindes erkennen und es bei deren Bewältigung unterstützen
- eine respektvolle und wirksame Kommunikation mit dem anderen Elternteil
- die Entwicklung neuer Perspektiven für die eigene Lebensgestaltung

Kursdurchgang 2027/2028

Dozent*innen

Daniel Lesser

Elisabeth Pohl

Umfang & Seminarzeiten

2 Module à 3 Tagen,
jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Termine

Modul 1: 8. bis 10. Dezember 2027

Modul 2: 2. bis 4. Februar 2028

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb_kib-zertifikat_2027

€ 1.200,00

Nach Abschluss der Ausbildung sind die Teilnehmenden berechtigt „Kinder im Blick“-Kurse durchzuführen. Für die Durchführung ist ein Kursleiter*innen-Tandem notwendig.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Ausbildung ist die

- Qualifizierung als Sozialpädagog*in oder Psycholog*in einschließlich
- Erfahrungen in der Beratungsarbeit mit Trennungsfamilien und
- bestenfalls Erfahrung in Gruppenleitung

Der Elternkurs kann als eigenständiges präventives Angebot wie auch als Ergänzung von beraterischen oder mediativen Angeboten von Beratungsstellen oder vergleichbaren Einrichtungen eingesetzt werden. Die Finanzierung des Elternkurses muss darüber sichergestellt sein. Eine freiberufliche Durchführung der Kurse ist nur möglich, wenn eine diesbezügliche Kooperation mit einer der o.g. Einrichtungen mit sichergestellter Finanzierung vorliegt.

Abschlusszertifikat

Die Kurse können nur gemeinsam gebucht werden bzw. muss ein*e bereits ausgebildete*r Trainer*in für die Co-Durchführung in der Einrichtung vorhanden sein. Die Teilnehmer*innen erhalten damit die Anerkennung und ein Zertifikat als Kursleiter*in für den Elternkurs „Kinder im Blick“ (KiB).

Kursdurchgang 2028

Dozent*innen

Daniel Lesser

Elisabeth Pohl

Umfang & Seminarzeiten

2 Module à 3 Tagen,
jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Termine

Modul 1: 5. bis 7. April 2028

Modul 2: 26. bis 28. April 2028

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb_kib-zertifikat_2028

€ 1.200,00

Weitere Informationen

zum Kurskonzept finden Sie im Internet unter **www.kinder-im-blick.de**

Zertifikatskurs

Familienhebamme/Familien-Gesundheits-Kinder-Krankenpflegende

Qualifizierung

Viele Gesundheitsfachkräfte stehen im unmittelbaren Kontakt mit Familien, in denen aus unterschiedlichsten Gründen die Beziehung zwischen Säugling und Eltern besonders belastet ist. Dies birgt große Risiken für die Entwicklung des Kindes. Die professionelle Einschätzung von Ressourcen und Belastungen junger Familien sowie die kompetente Beratung und Begleitung ermöglichen Gesundheitsfachkräften die Gestaltung einer gelingenden Hilfebeziehung. Darüber hinaus ist die aktive Netzwerkarbeit zentral für eine gute ‚Überleitung' in das jeweils passende Unterstützungs- oder Behandlungsangebot. Die Kompetenzen von Einschätzung, Begleitung, Beratung und Weiterleitung werden in dieser Qualifizierung für die zukünftige Tätigkeit in den Frühen Hilfen mit großem Praxisbezug vermittelt.

Termine

Modul 1: 19.–21.11.2026

Modul 2: 21.–23.01.2027

Modul 3: 18.–20.02.2027

Modul 4: 18.–20.03.2027

Modul 5: 22.–24.04.2027

Modul 6: 20.–22.05.2027

Modul 7: 17.–19.06.2027

Modul 8: 19.–21.08.2027

Modul 9: 16.–18.09.2027

Modul 10: 28.–29.10.2027

Der Grundkurs besteht aus 10 Modulen und umfasst u.a. folgende Themen:

- Einführung in das Tätigkeitsfeld der Familienhebamme/ Familien-Gesundheits-Kinder-Krankenpflegenden
- Wissensermittlung über die Entwicklung des Säuglings/Kleinkindes im Kontext der frühen Beziehung
- peripartale elterliche psychische Belastungen und Störungen
- Einschätzung der Qualität der Eltern-Kind-Interaktion
- ressourcenorientierte Begleitung und Beratung von belasteten Familien mit dem Fokus der Unterstützung elterlicher Kompetenzen
- Techniken der Gesprächsführung mit Familien, Lebenswelt Familie vor dem Hintergrund von Migration sowie herausfordernder persönlicher, gesellschaftlicher und kultureller Umstände
- rechtliche Aspekte von Kinderschutz und Umgang mit Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung
- Qualitätsmanagement in den Frühen Hilfen

Zielgruppe

Examinierte Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende sowie Krankenpflegende und examinierte Hebammen, die bereits mindestens zwei Jahre Berufserfahrung haben und sich im Bereich der Frühen Hilfen weiterentwickeln möchten.

Abschluss

Dieser Zertifikatskurs orientiert sich an den bundesweit geltenden Anforderungen zur Qualifizierung zur Familienhebamme/Familien-Gesundheits-Kinder-Krankenpflegenden, ist von den Landesministerien anerkannt und qualifiziert Gesundheitsfachkräfte für die Tätigkeit in den Frühen Hilfen.

Referent*innen u. a.

Stephanie Ganske, Leitung Frühe Hilfen Eimsbüttel und Schreibabyberatung

Nicola Kühne, Schreibabyberatung

Lina Bödecker, Frühe Hilfen Eimsbüttel

Umfang & Seminarzeiten

9 Module à 3 Tage und 1 Modul à 2 Tage,
jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr

Förderung

Bis zu 10 Hamburger Teilnehmer*innen werden zu 85% vom Land Hamburg finanziert (Eigenanteil 500 Euro). Informationen über weitere Fördermöglichkeiten für Interessierte aus anderen Bundesländerm sowie Selbstzahler*innen erfragen Sie bitte in der Akademie.

Anmeldung

Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website.

€ 4.100,00

Vertiefungsmodul

Kindeswohlgefährdung in Institutionen – Fachkräfte sicher beraten und Prozesse professionell begleiten

Insoweit erfahrende Fachkräfte und Fachberater*innen stehen vor spezifischen Herausforderungen, wenn sie mit Beratungsanliegen konfrontiert werden, bei denen es um den Verdacht auf Gewalt und Kindeswohlgefährdung in Institutionen geht. Ihnen kommt im Prozess der Analyse und Einschätzung eine besondere Bedeutung zu. Sie stehen vor der Aufgabe, Einrichtungen bei der fachlichen Einschätzung des Verdachts, der Bewertung möglicher Risiken sowie bei der Planung und Begleitung eines strukturierten und rechtssicheren Vorgehens zu unterstützen.

Die dreitägige Fortbildung richtet den Blick auf institutionelle Kindeswohlgefährdung und die professionelle Beratung von Fachkräften im Umgang mit entsprechenden Verdachtsfällen. Thematisiert werden unterschiedliche Formen von Gewalt und Grenzüberschreitungen sowie Macht und Machtmissbrauch durch Fachkräfte. Ebenso werden rechtliche Grundlagen und die Bedeutung der jeweiligen Schutzkonzepte für die fachliche Einschätzung und Bearbeitung von Gefährdungssituationen einbezogen.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Fachberater*innen Fachkräfte in diesen Situationen fachlich fundiert und handlungssicher begleiten können. Anhand von Fallbeispielen werden Möglichkeiten der Gefährdungseinschätzung und Fallanalyse, die Sicherstellung des Schutzes und der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, der Reflexion institutioneller Bedingungen, des Krisenmanagements und der Dokumentation sowie der Erfüllung von Meldepflichten und der Zusammenarbeit mit weiteren beteiligten Stellen erarbeitet.

Gemeinsam wird reflektiert, welche individuellen, fachlichen und strukturellen Faktoren kindeswohlgefährdendes Verhalten in Institutionen begünstigen und wie Fachberater*innen bei der Entwicklung geeigneter Rahmenbedingungen, einer förderlichen Teamkultur und tragfähiger Schutzstrukturen unterstützen können.

Zielgruppe

Insoweit erfahrene Fachkräfte (InsoFa) und Fachberater*innen.

Referent*innen

Uta Becker

Kirsten Thran

Umfang, Termine und Zeiten

3 Tage, 02.–04.06.27,
jeweils 9.00–16.30 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb-kwg-institutionen-2027

€ 420,00

Vertiefungsmodul

Gefährdungseinschätzung in der Frühen Kindheit

Kinder in den ersten Lebensjahren sind besonders vulnerabel und Vernachlässigung und Gewalt kann sich schnell lebensbedrohlich auswirken. Gleichzeitig sind Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung häufig schwer erkennbar und stellen Fachkräfte vor besondere Herausforderungen. Umso wichtiger ist ein fundiertes Verständnis der kindlichen Signale, der Eltern-Kind-Beziehung und der Zusammenarbeit im interdisziplinären Netzwerk.Diese zweitägige Fortbildung vermittelt praxisnahes Wissen und größere Handlungssicherheit für den Kinderschutz in der frühen Kindheit.

Ein zentraler Schwerpunkt ist die Bindung zwischen Eltern und Kind als Grundlage einer gesunden Entwicklung. Die Teilnehmenden setzen sich mit unterschiedlichen Bindungsmustern, den Folgen von Bindungstraumata sowie der Bedeutung elterlicher Feinfühligkeit auseinander. Darauf aufbauend lernen sie, gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen, Beobachtungen fachlich einzuordnen und Risiken differenziert einzuschätzen. Ergänzend werden praxiserprobte Instrumente und Manuale zur Gefährdungseinschätzung vorgestellt und anhand von Fallbeispielen angewendet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Netzwerkarbeit im Sinne der Frühen Hilfen. Kinderschutz gelingt nur im Zusammenwirken verschiedener Professionen. Die Fortbildung zeigt auf, wie Kooperation, Transparenz und gemeinsame Verantwortung dazu beitragen, Familien frühzeitig zu unterstützen und Kinder wirksam zu schützen. Ziel ist es, die fachliche Handlungssicherheit und Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden zu stärken und ihre professionelle Rolle im Netzwerk der Frühen Hilfen nachhaltig zu festigen.

Zielgruppe

Erfahrene Kinderschutzfachkräfte im Bereich der Frühen Hilfen.

Referent*innen

Stefanie Delijaj, Familienteam Altona-West

Stephanie Ganske, Familienteam Frühe Hilfen Eimsbüttel

Kirsten Thran, Akademie für Kinderrechte & Kinderschutz

Marianne Witten, Frühe Hilfen Harburg & Süderelbe

Umfang, Termine und Zeiten

2 Tage, 04.–05.10.27,
jeweils 9.00–16.30 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb-gefaehrdung-fruehe-kindheit-2027

€ 290,00

02

Themenschwerpunkt Partnerschaftsgewalt

Veranstaltung	Termin	Seite
Partnerschaftsgewalt und Kindeswohl – Belastungen erkennen, Gefährdungen einschätzen, Hilfen gestalten Vortragsveranstaltung	14.01.2027	23
Die Mutter-Kind-Beziehung nach Partnerschaftsgewalt	05.02.2027	24
Aufsuchende Arbeit mit Kindern bei häuslicher Gewalt – Transfer des Bremer Projektes	27.04.2027	25
Kinder im Kontext von Partnerschaftsgewalt schützen – fachlich sicher handeln und Kooperation gestalten	18.08.2027	26
Umgang und Begleiteter Umgang bei Partnerschaftsgewalt	26.10.2027	27

Themenschwerpunkt

Partnerschaftsgewalt und Kindeswohl – Belastungen erkennen, Gefährdungen einschätzen, Hilfen gestalten

Vortragsveranstaltung

Kinder, die Partnerschaftsgewalt miterleben, geraten häufig aus dem Blick – obwohl sie die Gewalt unmittelbar betrifft und langfristige Folgen für ihre Entwicklung haben kann. In Fällen häuslicher bzw. partnerschaftlicher Gewalt ist es grundsätzlich angezeigt, einen Beratungsbedarf anzunehmen und gewichtige Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung sorgfältig zu prüfen. Wiederholte Partnerschaftsgewalt stellt für Kinder einen chronischen Belastungsfaktor dar. Zahlreiche Studien belegen ein deutlich erhöhtes Risiko für Verhaltensauffälligkeiten sowie Beeinträchtigungen in der emotionalen, sozialen und schulischen Entwicklung. Entgegen weit verbreiteter Annahmen zeigen sich Belastungsfolgen bereits bei Säuglingen und Kleinkindern. Gleichzeitig unterscheiden sich Gewaltverläufe ebenso wie die individuellen Reaktionen von Kindern auf belastende Erfahrungen. Für die Fachkräfte ist es daher von zentraler Bedeutung, im Rahmen von Gefährdungseinschätzungen, familiengerichtlichen Verfahren zu Sorge- und Umgangsregelungen sowie der Hilfeplanung die Belastung eines Kindes differenziert einzuschätzen. Dabei geht es insbesondere darum, zu verstehen, wie das Kind die miterlebte Partnerschaftsgewalt erlebt und verarbeitet.

Prof. Dr. Heinz Kindler gibt in seinem Vortrag einen fundierten Überblick über den aktuellen Forschungsstand und stellt praxisnahe Ansätze zur Einschätzung der Belastung von Kindern vor. Darüber hinaus werden Kriterien zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen sowie praxisnahe Unterstützungs- und Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche und ihre von Gewalt betroffenen oder gewaltausübenden Eltern vorgestellt. Sollte es so sein, dass das neue Kindschaftsrecht (KiMoG) dann schon Gesetz ist, wird uns Dr. Kindler über die aktuellen gesetzlichen Entwicklungen informieren.

Zielgruppe
Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und der Justiz; alle Interessierten, die sich mit dem Schutz und der Unterstützung von Kindern in belastenden Familiensituationen befassen

Referent
Prof. Dr. Heinz Kindler

Umfang, Datum und Uhrzeit
3 Stunden, 14.01.2027, 14.00–17.00 Uhr

Ort
Bücherhallen Hamburg, Hühnerposten 1, (Eingang Arno-Schmidt-Platz)

Link zur Anmeldung
eveeno.com/ksb-pg-kindler-2027

kostenfreie Teilnahme

Themenschwerpunkt

Die Mutter-Kind-Beziehung nach Partnerschaftsgewalt

Halbtagesseminar

Wenn Mütter Partnerschaftsgewalt erlebt haben, hat dies oft Auswirkungen auf ihren Umgang und ihre Beziehung zu ihren Kindern. Nicht selten kommt es zu wiederkehrenden, z. T. eskalierenden Konflikten und zu erneuten Grenzverletzungen oder Gewalt untereinander, obwohl sich die akute Bedrohungssituation für alle Beteiligten gebessert hat. Wir wollen gemeinsam die Dynamik zwischen Mutter und Kind/Kindern vor dem Hintergrund der erlebten Gewalt verstehen, die jeweiligen Bedürfnisse erkennen und Unterstützungsmöglichkeiten daraus ableiten.

Die Veranstaltung ist als interaktiver Workshop gestaltet. Fachliche Impulse, Gruppenarbeiten und der gemeinsame Austausch im Plenum wechseln sich ab und bieten Raum für Reflexion, Fragen und die Einbindung eigener Praxiserfahrungen.

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, an Schulen und Kitas sowie alle, die mit Eltern und Kindern im Kontakt stehen.

Referentinnen

Petra Döscher, Kinderschutzzentrum Hamburg

Dorit Paetzold, Kinderschutzzentrum Hamburg

Umfang, Datum und Uhrzeit

4 Stunden, 05.02.2027, 09.00–13.00 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb-pg-mutter-kind-2027

€ 58,00

Themenschwerpunkt

Aufsuchende Arbeit mit Kindern bei häuslicher Gewalt – Transfer des Bremer Projektes

Halbtagesseminar

Wie erreichen wir Kinder und Jugendliche, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, wenn klassische Unterstützungsangebote sie nicht erreichen? Und was braucht es, damit aufsuchende Arbeit gelingen kann?

Der Workshop stellt das Projekt des Kinderschutzbundes in Bremen vor, das jenseits klassischer „Komm-Strukturen“ mit aufsuchender Arbeit auf die schwer erreichbaren Kinder und Jugendlichen reagiert, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung des Projekts, zentrale Erfolgsfaktoren und Stolpersteine sowie die Zusammenarbeit von Kinderschutz, Erwachsenenhilfe, Schule, Polizei und Medizin. Ausgehend von den Bremer Erfahrungen schauen wir gemeinsam darauf, warum bestehende Angebote betroffene Kinder und Jugendliche häufig nicht erreichen und welche Unterstützung sie tatsächlich benötigen. Wir fragen danach, welche Kooperationsstrukturen, Ressourcen und Rahmenbedingungen es braucht, damit aufsuchende Arbeit nachhaltig gelingen kann. Gemeinsam entwickeln wir erste konkrete Ideen und Handlungsschritte für die eigene Praxis. Dabei nehmen wir auch die fachliche Haltung in den Blick: Was bedeutet traumapädagogisches Arbeiten im aufsuchenden Kontext? Wie kann Gefährdung angemessen eingeschätzt und begleitet werden? Und wie lassen sich sichere Orte und verlässliche Beziehungen schaffen, auch unter schwierigen Bedingungen?

Methodisch verbindet die Fortbildung fachliche Impulse mit moderiertem Austausch und gemeinsamer Reflexion. Der praxisnahe Erfahrungsbericht aus Bremen und die Einbindung der Teilnehmenden ermöglichen einen unmittelbaren Transfer in die eigene Arbeit.

Zielgruppe

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, an Schulen und Kitas sowie alle, die mit Eltern und Kindern im Kontakt stehen.

Referentin

Jana Rump, Therapie, Supervision und Fortbildung Bremen

Wiebke Aljets, Leiterin Kinderschutz-Zentrum Bremen

Umfang, Datum und Uhrzeit

3,5 Stunden, 27.04.2027, 13.30–17.00 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb-pg-aufsuchende-arbeit-2027

€ 58,00

Themenschwerpunkt

Kinder im Kontext von Partnerschafts-gewalt schützen – fachlich sicher handeln und Kooperation gestalten

Vortragsveranstaltung

Partnerschaftsgewalt kommt in allen sozialen Schichten, Herkunfts- und Identitätsgruppen vor. In manchen Beziehungen tritt sie selten und situativ auf, in anderen Familien gehört sie zum Alltag. Kinder sind immer von den Auswirkungen betroffen, so dass das Miterleben von Partnerschaftsgewalt heute als eine Form der Gewalt gegen Kinder und als „gewichtiger Anhaltspunkt" einer Kindeswohlgefährdung bewertet wird.

Mit ihrem gesetzlichen Auftrag, Kinder und Jugendliche vor Gefahren zu schützen, haben Jugendämter eine besondere Verantwortung für die Themen Schutz und Hilfe im Kontext von Partnerschaftsgewalt. Gleichzeitig zeigt die Praxis: Wirksamer Kinderschutz gelingt insbesondere dann, wenn die beteiligten Fachkräfte und Institutionen gut zusammenarbeiten, ihre Perspektiven verbinden und eine gemeinsame fachliche Orientierung entwickeln. An diese Anforderung knüpft die Veranstaltung an. Im Mittelpunkt stehen Empfehlungen, die bis 2022 in enger Zusammenarbeit von Fach- und Leitungskräften aus 13 Jugendämtern in NRW erarbeitet wurden. Ausgangspunkt des Projekts war der Wunsch der Jugendämter nach einer gemeinsamen Orientierung für die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz bei Partnerschaftsgewalt.

Frau Weber gibt einen umfassenden Einblick in die Inhalte der Empfehlung und stellt fachliche Orientierungen und Gelingensfaktoren für die Aufgabenwahrnehmung in den Sozialen Diensten der Jugendämter und die Gestaltung von Kooperationen vor. Thematisiert werden unter anderem Besonderheiten bei der Wahrnehmung des Schutzauftrags sowie die Einschätzung der Erziehungsfähigkeit und fachliche Hinweise zur Gestaltung von Umgangsregelungen für Kinder nach Partnerschaftsgewalt.

Zielgruppe

Fachkräfte aus Jugendämtern und angrenzenden Handlungsfeldern (Familiengericht, freie Träger, Beratungsstellen)

Referentin

Dr. Monika Weber, Fachberaterin für Konzept- und Qualitätsentwicklung im LWL-Landesjugendamt Westfalen und Leiterin der Arbeitsgruppe

Umfang, Datum und Uhrzeit

3 Std., 18.08.2027, 13.00–16.00 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/
ksb-weber-2027

kostenfreie Teilnahme

Themenschwerpunkt

Umgang und Begleiteter Umgang bei Partnerschaftsgewalt

Fortbildung

Wenn Kinder Partnerschaftsgewalt miterlebt haben, stehen Fachkräfte bei der Gestaltung von Umgangskontakten vor besonderen Herausforderungen. Der Wunsch nach Kontakt zu beiden Elternteilen muss mit dem Bedürfnis des Kindes nach Sicherheit, Schutz und Stabilität in Einklang gebracht werden. Doch wie werden diese Entscheidungen in der Praxis getroffen? Wird die Perspektive des Kindes ausreichend gehört und berücksichtigt? Und unter welchen Bedingungen kann Umgang – insbesondere Begleiteter oder Beaufsichtigter Umgang – sicher gestaltet werden?

Die Fortbildung nimmt diese Fragen in den Mittelpunkt und richtet den Blick auf Umgangsentscheidungen im Kontext von Partnerschaftsgewalt. Fachliche Grundlagen, Rahmenbedingungen und praktische Erfahrungen werden miteinander verbunden. Dabei geht es auch um die Frage, wie Kindeswille und Kindeswohl stärker ins Zentrum der Entscheidungen rücken können.

Einen besonderen Einblick in die Praxis gibt der Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm. Die Kolleg*innen berichten aus ihrer Arbeit mit unterschiedlichen Formen des Begleiteten Umgangs und zeigen auf, wie Kontakte im Kontext von Partnerschaftsgewalt im Rahmen eines Beaufsichtigten Umgangs ermöglicht und sicher gestaltet werden können. Dabei gilt es aufzuzeigen, wie mit den Eltern gute Lösungen für den jeweiligen Umgang gefunden werden können und, wie die Begleitung und Beratung des Kindes gut und traumasensibel gestaltet werden kann.

Die Veranstaltung lädt dazu ein, bestehende Vorgehensweisen im Begleiteten Umgang kritisch zu hinterfragen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Perspektiven für einen sicheren, kindeswohl- und beteiligungsorientierten Umgang zu entwickeln.

Zielgruppe

Fachkräfte der freien und öffentlichen Jugendhilfe sowie der Justiz

Referent*innen

Sonja Kroggel, Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm

Florian Krech, Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm

Umfang, Datum und Uhrzeit

1 Tag, 26.10.2027, 09.00–16.30 Uhr

Link zur Anmeldung

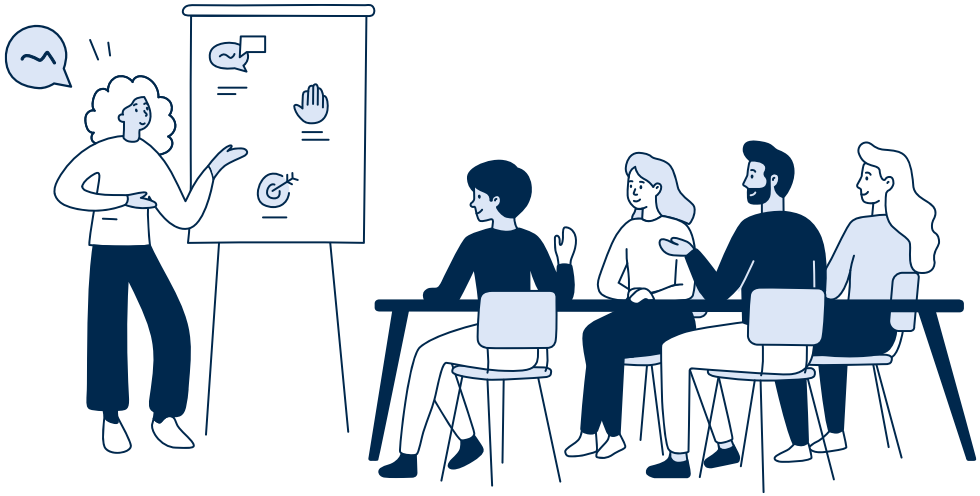
eveeno.com/ksb-pg-umgang-2027

€ 220,00

03

Fortbildungen

Vertiefende Veranstaltungen zu Kinderrechten und Kinderschutz



Veranstaltung	Termin(e)	Seite
Wenn die Arbeit zum Risiko wird: Sicher handeln im Umgang mit herausforderndem und gefährdendem Klientel im Kinderschutz	02.02.2027, 25.02.2027, 01.04.2027	30
Inklusiver Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung	08.02.2027	31
Mütter mit Borderline-Persönlichkeits-störung: die Eltern-Kind-Beziehung verstehen und unterstützen	22.02.2027	32
ADHS ist weit mehr als Unruhe, Impulsivität oder Unaufmerksamkeit	19.04.2027, 20.04.2027	33
Kindeswohl im Blick behalten – sicherer Umgang mit (hoch)strittigen Trennungssituationen	19.05.2027	34
Kindergruppen traumasensibel gestalten – Struktur, Sicherheit und wirksame pädagogische Praxis	13.08.2027	35
Kind s/Sucht Familie: Vergessenen Kindern Aufmerksamkeit schenken	23.09.2027, 30.09.2027	36

Fortbildung

Wenn die Arbeit zum Risiko wird – sicher handeln im Umgang mit herausfordernder und gefährdender Klientel im Kinderschutz

Die Arbeit im Kinderschutz führt Fachkräfte regelmäßig an persönliche und fachliche Grenzen und darüber hinaus. Hochkonflikthafte Familiensysteme, psychische Ausnahmesituationen oder reale Gefährdungsmomente im Arbeitsalltag erzeugen oft Unsicherheit und Belastung. Diese Gefühle beeinträchtigen nicht nur das eigene Wohlbefinden, sondern auch die Qualität der pädagogischen und therapeutischen Arbeit. Die Fortbildung bietet Fachkräften einen geschützten Raum, um Handlungssicherheit zu gewinnen und die eigene professionelle Haltung zu stärken. In drei aufeinander aufbauenden Modulen erarbeiten wir gemeinsam Strategien, um Risiken frühzeitig zu erkennen, sicher zu kommunizieren und in belastenden Situationen handlungsfähig zu bleiben. Die Einheiten finden mit zeitlichem Abstand zueinander statt, um die Reflexion eigener Erfahrungen und den Transfer in den Arbeitsalltag zu ermöglichen.

Im ersten Modul betrachten wir die Grundlagen der Gefährdungseinschätzung und überprüfen, woran wir Risiken frühzeitig erkennen können. Zudem widmen wir uns den Themen Kommunikation und Haltung. Wie können wir in konflikthaften Gesprächen deeskalieren und weiterhin professionell Beziehung gestalten? Im zweiten Modul geht es primär um die interdisziplinäre Kooperation im Gefährdungsmanagement. Wir beleuchten die Fragestellung, wie es gelingen kann, gut vernetzt mit Polizei und Gesundheitswesen zusammen zu arbeiten und betrachten die unterschiedlichen Perspektiven im Hilfesystem. Im letzten Modul geht es um die Reflexion eigener erlebter Belastungen, den Umgang damit und die Entwicklung von Strategien zur persönlichen Gesundhaltung.

Zielgruppe

Fachkräfte, die mit persönlichen Grenzüberschreitungen und/oder bedrohlichem Verhalten durch Klienten bzw. Elternteilen zu tun haben.

Referentin

Jana Rump, Therapie, Supervision und Fortbildung Bremen

Umfang, Termine und Zeiten

3 Module à 1 Tag:

- Di, 02.02.2027, 09.00–16.30 Uhr
- Do, 25.02.2027, 14.00–17.30 Uhr
- Do, 01.04.2027, 14.00–17.30 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb-arbeit-risiko-2027

€ 290,00

Fortbildung

Inklusiver Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung

Die SGB-VIII-Reform stellt uns vor neue Herausforderungen – und eröffnet zugleich wichtige Chancen. Doch wie gelingt Kinderschutz, wenn Behinderung und Gefährdung zusammentreffen? Wie erkennen wir Risiken, die im Alltag oft übersehen werden?

Behinderung ist mehr als eine Diagnose. Sie prägt den Alltag von Kindern und Jugendlichen, belastet Familien auf besondere Weise und fordert uns heraus, über den gewohnten Blickwinkel hinauszudenken. Wir klären gemeinsam: Was bedeutet Inklusion in der Praxis? Welche Leistungssysteme greifen – und wo entstehen gefährliche Lücken? Welche spezifischen Belastungen tragen Eltern, und wie beeinflusst das die Entwicklung ihrer Kinder?

Kinder mit Behinderung sind besonders vulnerabel. Anhand konkreter Fallbeispiele schärfen wir den Blick für Risikofaktoren, die sich von „klassischen“ Gefährdungslagen unterscheiden. Wir erarbeiten, wie eine fundierte Gefährdungseinschätzung in diesem Kontext gelingt, welche Besonderheiten die Elternarbeit erfordert und wie wir betroffene Kinder und Jugendliche angemessen beraten und begleiten.

Zielgruppe

Fachkräfte aus der Jugendhilfe

Referent

Barbara Hillermann Rüscher, Frühe Hilfen Harburg

Birgit Erbers-Gößling, Kinderschutzzentrum Harburg

Umfang, Datum und Uhrzeit

1 Tag, 08.02.2027, 09.00–16.30 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb-inklusiver-kinderschutz-2027

€ 110,00

Fortbildung

Mütter mit Borderline-Persönlichkeitsstörung: die Eltern-Kind-Beziehung verstehen und unterstützen

In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns mit den spezifischen Herausforderungen und Belastungen von Müttern mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung sowie deren Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Beziehung. Dabei beleuchten wir, wie diese Dynamiken das familiäre Zusammenleben prägen und welche Rolle sie als Risikofaktoren für die Entstehung von Gewalt gegen Kinder spielen können.

Das Ziel dieser Fortbildung ist es, ein genaueres Verständnis für die Borderline-Persönlichkeitsstörung im Kontext der Mutterschaft zu entwickeln. Wir werden uns mit den spezifischen Verhaltensmustern befassen, die bei betroffenen Müttern auftreten, und deren Auswirkungen auf die Beziehung zu ihren Kindern analysieren. Zudem möchten wir gemeinsam mit Ihnen Strategien und Ansätze erarbeiten, um diese Familien bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten.

Die Fortbildung ist als interaktiver Workshop konzipiert. Die Inhalte werden durch eine abwechslungsreiche Mischung aus fachlichen Impulsen, Gruppenarbeiten und dem gemeinsamen Austausch im Plenum erarbeitet. Dabei stehen die aktive Beteiligung der Teilnehmenden sowie die Verknüpfung theoretischer Inhalte mit praxisnahen Erfahrungen im Mittelpunkt.

Zielgruppe

Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Referent*innen

Pia Gräfen, Kinderschutzzentrum Hamburg

Petra Döscher, Kinderschutzzentrum Hamburg

Umfang, Datum und Uhrzeit

1 Tag, 22.02.2027, 9.00–15.00 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb-borderline-2027

€ 95,00

Fortbildung

ADHS ist weit mehr als Unruhe, Impulsivität oder Unaufmerksamkeit

ADHS ist eine andere Art, die Welt zu erleben und zu verarbeiten. In diesem Seminar tauchen wir in die Funktionsweise des ADHS-Gehirns ein: Wie „tickt“ es eigentlich? Welche neurobiologischen Mechanismen liegen den typischen Verhaltensweisen zugrunde? Warum reagieren Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ADHS oder ADS oft so, wie sie es tun – und wie wirkt Medikation eigentlich? Wir beleuchten neurologische Hintergründe und deren Bedeutung für den pädagogischen und therapeutischen Alltag und richten einen sachlichen Blick auf die medikamentöse Behandlung. Kompensatorische Strategien und typische Bewältigungsmechanismen werden verständlich gemacht – ebenso wie die Bereiche, in denen Betroffene im Alltag besonders herausgefordert sind: Aufmerksamkeit, Konzentration, Struktur, Selbstorganisation und Impulskontrolle.

Ziel des Seminars ist es, ein tieferes Verständnis für die Funktionslogik von ADHS zu entwickeln. Denn wer versteht, warum Kinder und Jugendliche mit ADHS handeln, wie sie handeln, kann das eigene pädagogische oder therapeutische Handeln gezielter anpassen: weg von unrealistischen Erwartungen hin zu einem fördernden, ressourcenorientierten Umgang. So werden Wege eröffnet, Potenziale zu stärken statt zu bremsen – und Kinder mit ADHS wirklich in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen.

Zielgruppe

Fachpersonen

Die Veranstaltung wird gemäß Fortbildungsordnung der Psychotherapeutenkammer Hamburg akkreditiert. Es werden 10 Fortbildungspunkte zuerkannt.

Referent

Alexander Berndt,
Erziehungsberatungsstelle Burgstraße

Umfang, Termine und Uhrzeit

2 x 4 Std., 19.04. und 20.04.2027,
jeweils 14.00–18.00 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb_adhs_2027

€ 110,00

Fortbildung

Kindeswohl im Blick behalten – sicherer Umgang mit (hoch)strittigen Trennungssituationen

Trennung und Scheidung stellen pädagogische Fachkräfte vor besondere Herausforderungen – insbesondere dann, wenn Konflikte zwischen Eltern eskalieren. Häufig suchen Eltern Unterstützung und wehren sie zugleich ab. Auch im Helfersystem können dadurch Spaltungen und konflikthafte Dynamiken entstehen.

Wie gelingt es in solchen Situationen, das Kind im Blick zu behalten und professionell handlungsfähig zu bleiben? Die Fortbildung vermittelt praxisnahe Impulse und konkrete Strategien für den Umgang mit hochkonflikthaften Elternbeziehungen.

Im Mittelpunkt stehen das Kindeswohl, mögliche Risikofaktoren für eine Kindeswohlgefährdung sowie die Frage, wie Kinder in anhaltenden elterlichen Konflikten geschützt und emotional gestärkt werden können. Ergänzend werden relevante rechtliche Grundlagen vermittelt. Ziel ist es, auch in schwierigen Familiensituationen Orientierung zu geben, Konfliktdynamiken professionell einzuordnen und das Wohl des Kindes konsequent in den Mittelpunkt zu stellen.

Zielgruppe

Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen im Kontakt sind

Referent*innen

Alexander Berndt, Erziehungsberatungsstelle Burgstraße

Kirsten Thran, Akademie für Kinderrechte und Kinderschutz

Umfang, Datum und Uhrzeit

1 Tag, 19.05.2027, 09.00–16.30 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb-kindeswohl-hochstrittig-2027

€ 110,00

Fortbildung

Kindergruppen traumasensibel gestalten – Struktur, Sicherheit und wirksame pädagogische Praxis

Halbtagesseminar

Gruppenangebote etablieren sich immer mehr als geeigneter Ansatz für Kinder, um soziale Kompetenzen zu entwickeln, Selbstwirksamkeit zu erleben und emotionale Stabilität zu gewinnen. Insbesondere Kinder, die belastende Lebensereignisse oder traumatische Erfahrungen erlebt haben, profitieren von Gruppen, die Sicherheit vermitteln, Orientierung geben und ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigen. Gleichzeitig stellt die Arbeit mit Kindergruppen Fachkräfte häufig vor besondere Herausforderungen.

Die Teilnehmenden erhalten praxisorientiertes Wissen zum konzeptionellen Aufbau und zur nachhaltigen Etablierung von Kindergruppen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem traumasensiblen Arbeiten im Gruppenkontext. Die Fortbildung vermittelt, wie Fachkräfte durch eine traumasensible Haltung, transparente Abläufe und beziehungsorientiertes Handeln Sicherheit schaffen und Kinder in ihrer emotionalen Regulation unterstützen können.

Die Fortbildung verbindet fachlichen Input mit praxisnahen Beispielen und konkreten Handlungsempfehlungen. Ziel ist es, den Teilnehmenden Sicherheit in der Planung und Durchführung von Kindergruppen zu vermitteln und sie dabei zu unterstützen, Gruppenangebote zu gestalten, die Kindern Orientierung, Stabilität und positive Entwicklungserfahrungen ermöglichen.

Zielgruppe

Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Referent*innen

Pia Gräfen, Kinderschutzzentrum Hamburg

Umfang, Datum und Uhrzeit

3,5 Std., 13.08.2027, 9.00–12.30 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb-kindergruppe-trauma-2027

€ 58,00

Fortbildung

Kind s/Sucht Familie: Vergessenen Kindern Aufmerksamkeit schenken

Kinder, die in suchtbelasteten Familien aufwachsen, tragen ein erhöhtes Risiko, selbst süchtig zu werden oder andere psychische Störungen zu entwickeln. Die Erkrankung der Eltern hat weitreichende Auswirkungen auf die Lebenssituation der Kinder, auf deren Versorgung und die Beziehungsgestaltung und ist oft von Spannungsfeldern und Konflikten geprägt. Sie ist ein Risikofaktor für Kindesvernachlässigung. Wenn diese Problematik nicht „offiziell bekannt“ ist, können Fachkräfte in große Unsicherheiten geraten: Stimmt meine Einschätzung? Wie spreche ich Vermutungen bei den Eltern an? Verschlimmere ich die Situation des Kindes, wenn ich was sage?

Diese Fortbildung bietet wertvolle Informationen und Kompetenzen im Umgang mit betroffenen Kindern und deren Eltern/Bezugspersonen und behandelt folgende **Themen**:

- Basiswissen Sucht
- Suchtkranke Erziehungspersonen
- Situation und Rollen von Kindern in suchtbelasteten Familien
- Die Rolle der Fachkraft im suchtbelasteten System
- Gespräche führen mit Kindern und Eltern

Sie wurde von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Katholischer Männer Köln e.V. entwickelt, wurde vom GKV-Spitzenverband evaluiert und wird bereits erfolgreich in mehreren Bundesländern umgesetzt.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Sucht.Hamburg gGmbH statt.

Zielgruppe

Fachkräfte, die im Arbeitsalltag mit Kindern aus suchtbelasteten Familien Kontakt haben, z.B. aus Kita, Grundschule, Kinder- und Jugendhilfe

Referentinnen

Inga Bensieck, Der Kinderschutzbund Hamburg (Ehrenamtsprojekte & Elternkurse, Qualitätsentwicklung)

Dr. Anke Höhne, Sucht.Punkt Hamburg

Umfang, Termine und Zeiten

2 Tage, 23. und 30.09.2027,
jeweils 9.00–16.30 Uhr

Link zur Anmeldung

eveeno.com/ksb-sucht-familie-2027

€ 220,00

04

Inhouse-Angebote und Konzepte auf Anfrage

Wir bieten sämtliche unserer Angebote und viele weitere Themen rund um den Kinderschutz auch als Inhouse-Schulungen an. Dabei stehen Ihre Anliegen, Fragen und konkreten Bedarfe im Mittelpunkt. Gemeinsam entwickeln wir ein Angebot, das optimal zu Ihrer Einrichtung, Ihrem Team und Ihren Herausforderungen passt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl bereits erprobter und konzipierter Formate, die Ihnen einen ersten Einblick in unser Angebot geben. Gerne passen wir diese individuell an Ihre Wünsche an oder entwickeln gemeinsam mit Ihnen neue Schwerpunkte.

Inhouse/auf Anfrage

Handwerkszeug für armutssensibles Handeln in der Praxis

In Deutschland lebt jedes fünfte Kind in Armut. In der Lebensrealität der betroffenen Kinder bedeutet Armut in Deutschland vor allem Armut an Teilhabe und Möglichkeiten. Sie bedeutet, dass das Geld nicht bis zum Monatsende reicht und in den Familien überall gespart werden muss. In diesem (digitalen) Workshop geht es neben aktuellen Daten und Fakten zum Thema (Kinder-)Armut um konkretes Handwerkszeug und neue Ideen im Umgang mit armutsbetroffenen Kindern und Familien. Denn es sind die kleinen Dinge im Alltag, die diese Kinder belasten und exkludieren. Nur durch eine besonders hohe Sensibilisierung von pädagogischen Fachkräften kann sichergestellt werden, dass die Kinder trotz bestehender monetärer Nachteile in den Einrichtungen und in der Schule passgenau aufgefangen und abgeholt werden. Die Situation der betroffenen Kinder muss dafür selbstverständlich und universell bei allen Alltagsentscheidungen mitgedacht werden.

Workshop-Inhalte
Im Schwerpunkt des Workshops sollen konkrete Stolperfallen im Arbeitsalltag der anwesenden Praktiker*innen durchdacht und gemeinsam Lösungsansätze gefunden werden. Wie kann ich den Alltag in meiner Einrichtung so gestalten, dass es möglichst wenig Hürden für armutsbetroffenen Kinder gibt? Wie kann ich Stresssituationen für monetär schlechter gestellt Familien gleich von Anfang an verhindern? Wie kann meine Einrichtung aktiv unterstützen, ohne das betroffene Kinder sich bloßgestellt fühlen oder sich überhaupt zu ihrer Situation bekennen müssen? Wie kann die Elternarbeit gezielt angepasst werden?

Zielgruppe

Fachkräfte in Kitas und Schulen

Umfang

3,5 Stunden, digital oder in Präsenz

Termin & Kosten

auf Anfrage

Inhouse/auf Anfrage

Starke Eltern – Starke Kinder: ein Fortbildungskonzept für pädagogische Fachkräfte

Das Modell der Anleitenden Erziehung, bekannt unter „Starke Eltern – Starke Kinder“, ist ein evaluiertes Konzept des Kinderschutzbundes zur gewaltfreien Erziehung. Dieser ressourcenorientierte Ansatz dient nicht nur der Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern, sondern bietet auch pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, ihre Professionalität und eine wertschätzende und achtsame Haltung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu stärken. Die Fortbildung zeigt auf, wie das Konzept der Anleitenden Erziehung ein Fundament für eine gelebte Kinderschutzkultur bilden kann. Durch eine Atmosphäre von gegenseitiger Achtung, Anerkennung und Vertrauen werden tragfähige pädagogische Beziehungen aufgebaut, die auch in herausfordernden Erziehungssituationen Handlungssicherheit bieten und einen grenzachtenden Umgang ermöglichen.

Dieses Inhouse-Angebot umfasst:

- Einführung in das Stufen-Modell der Anleitenden Erziehung
- gemeinsame Reflexion und Erarbeitung folgender Themen:
  - Wert- und Erziehungsvorstellungen (individuell und im Team)
  - Achtsamkeit, Anerkennung und Vertrauen als grundlegende Haltung
  - Kommunikationsfähigkeit mit Kindern und im Team
  - Umgang mit Gefühlen und Grenzen
  - Kooperation mit Eltern
- Transfer in die eigene Praxis und Raum für Ihre speziellen Fragestellungen

Zielgruppe

Fachkräfte in Kitas, Kindertagespflege und der Kinder- und Jugendhilfe,
Fach- und Lehrkräfte an Schulen

Umfang

2-tägig, jeweils 7 Stunden; auch einzelne Module buchbar

Termin & Kosten

auf Anfrage

Inhouse/auf Anfrage

Kindeswohl im Blick in (hoch)strittigen Trennungssituationen

Trennung und Scheidung von Eltern stellen pädagogische Fachkräfte vor besondere Herausforderungen – vor allem dann, wenn die Konflikte zwischen den Eltern eskalieren. In solchen Situationen gilt es, das Kind im Blick zu behalten und sensibel und professionell zu handeln.

Typische Fragen aus der Praxis:

- Wie kann ich das Kind bestmöglich begleiten?
- Wie reagiere ich, wenn ein Kind nach einem Umgangswochenende belastende Dinge zeigt oder erzählt?
- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen muss ich kennen?
- Wie gehe ich mit einseitigen Informationen von Elternteilen um?
- Wie kann der Kontakt zu beiden Elternteilen konstruktiv gestaltet werden?

Diese praxisnahe Kurzfortbildung bietet kompakte Impulse und Handlungsstrategien für den professionellen Umgang mit konflikthaften Elternbeziehungen. Neben rechtlichen Grundlagen steht vor allem eines im Zentrum: das Wohl des Kindes – und wie es auch in schwierigen Familiensituationen geschützt und gestärkt werden kann.

Zielgruppe

Fachkräfte in Kitas und Schulen

Umfang

2–3-stündige Kurzfortbildung

Termin & Kosten

auf Anfrage

Inhouse/auf Anfrage

Kinderschutz in der Schule – (mehr) Handlungssicherheit bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung

Die Sorge um das Wohl von Kindern und Jugendlichen ist eine gemeinsame Aufgabe aller Berufsgruppen, die im Kontakt mit jungen Menschen stehen. Schulen nehmen dabei eine besondere Rolle ein: Sie sind ein zentraler Ort, an dem Anzeichen für eine mögliche Kindeswohlgefährdung früh erkannt werden können.

Wenn Lehrkräfte im Schulalltag Hinweise auf Gewalt, Vernachlässigung oder andere belastende Situationen wahrnehmen, müssen sie entsprechend des Schutzauftrages tätig werden – strukturiert, sensibel und handlungsfähig.

Im Schulalltag begegnen Ihnen dabei immer wieder unterschiedliche Herausforderungen im Bereich Kinderschutz:

- Verfahrensfragen im Verdachtsfall (Wer macht was? Wie geht man vor?)
- Sicherheit im Vorgehen bei Meldungen und Einschätzungen
- Gesprächsführung in schwierigen Situationen – insbesondere mit Eltern
- oft auch der Bedarf an konkreter Orientierung, wie mit Kindern und Jugendlichen gesprochen werden sollte, damit der Kontakt nicht abbricht und gleichzeitig Schutz gewährleistet bleibt

Wir bieten Fortbildungsformate, die sich eng an Ihren konkreten Fragen und Bedarfen orientieren. Dabei berücksichtigen wir die Besonderheiten Ihres Standortes sowie Ihres Kollegiums.

Je nach Schwerpunkt können Inhalte beispielsweise umfassen:

- Anzeichen und Formen von psychischer, physischer und sexueller Gewalt
- Verfahrensablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gefährdungseinschätzung sowie Fachberatung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft
- Gesprächsführung mit Eltern und Kindern/Jugendlichen

Zielgruppe

Fach-, Lehr- und Leitungskräfte in Grund- und weiterführenden Schulen

Umfang

auf Anfrage

Termin & Kosten

auf Anfrage

Inhouse/auf Anfrage

Elterngespräche im Kontext von Kindeswohlgefährdung – Schwieriges zur Sprache bringen

Nach § 8a SGB VIII und § 4 KKG sind Fachkräfte aufgefordert, bei Anhaltspunkten für eine mögliche Kindeswohlgefährdung die Personensorge- bzw. Erziehungsberechtigten einzubeziehen. Eine besondere Herausforderung besteht darin, wahrgenommene Belastungen und Gefährdungsanzeichen offen anzusprechen, zu überprüfen und gemeinsam mit den Eltern über notwendige Veränderungen im Sinne des Kindeswohls ins Gespräch zu kommen.

Gespräche über schwierige und möglicherweise belastende Themen erfordern von Fachkräften ein hohes Maß an Klarheit, Sensibilität und Gesprächssicherheit. Gleichzeitig können solche Situationen Gefühle wie Unsicherheit, Hilflosigkeit, Angst oder Abwehr auslösen und den Gesprächsverlauf beeinflussen.

Zielgruppe

Fachkräfte in Kitas und Schulen

Umfang

3–4 Stunden

Inhouse buchbar –
inhaltliche Wünsche und Bedarfe können miteinbezogen werden.

Termin & Kosten

auf Anfrage

Das Inhouse-Angebot nimmt die Besonderheiten dieser Gespräche in den Blick. Im Mittelpunkt stehen die Reflexion der eigenen Haltung und Gefühle, die Vorbereitung und Planung von Elterngesprächen sowie konkrete Anregungen und Methoden für deren Durchführung. Dabei geht es auch darum, schwierige Themen klar anzusprechen, ohne die Gesprächsbasis mit den Eltern zu verlieren.

Der Schwerpunkt der Fortbildung liegt auf der praktischen Umsetzung: Die Teilnehmenden erhalten Orientierung und konkrete Handlungsimpulse, um Eltern bereits im Rahmen der Risikoeinschätzung angemessen einzubeziehen und mit ihnen eine offene, wertschätzende und zugleich klare Auseinandersetzung über das Wohl ihrer Kinder zu führen.

Ziel ist es, Fachkräfte für diese anspruchsvolle Gesprächssituation zu stärken, ihre Handlungssicherheit zu erweitern und bestehende Unsicherheiten im Umgang mit schwierigen Elterngesprächen abzubauen.

05

Allgemeine Informationen

Unsere Referentinnen und Referenten 44

Allgemeine Geschäftsbedingungen 46

Unsere Referentinnen und Referenten

Inga Bensieck
Dipl.-Sozialpädagogin, Kommunikationspsychologin (Schulz von Thun Institut), Trainerin MOVE – Motivierende Kurzintervention

Uta Becker
Dipl. Sozialarbeiterin, Mediatorin

Alexander Berndt
Psychologischer Psychotherapeut (TP), M.sc. Psychologie, Ergotherapeut

Lina Bödecker
Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegern, Systemische und entwicklungspsychologische Beraterin

Inken Burschard
Familienhebamme

Stefanie Delijaj
Dipl.-Sozialpädagogin, Entwicklungspsychologische Beraterin und Traumapädagogische Beraterin

Torsten Dobbeck
Dipl.-Sozialpädagoge, Familientherapeut (SG)

Petra Döscher
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin

Birgit Ebers-Gößling
Dipl.-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychologische Psychotherapeutin

Stephanie Ganske
Dipl.-Sozialpädagogin, Zusatzqualifikationen in Systemischer Familientherapie, systemischer Köpertherapie, Traumatherapie, Kinderschutzfachkraft

Pia Gräfen
Klinische Psychologin (MSc), Systemische Beraterin

Barbara Hillermann Rüscher
Systemische Beraterin und Therapeutin, Entwicklungspsychologische Beraterin

Dr. Anke Höhne
Dr. phil. Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Ehe-, Partnerschafts-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberaterin (DAJEB), Systemische Beraterin und Therapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (SG), Zertifizierte Mediatorin

Ulrich Kaulen
Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Supervisor (ISS-HH), Kinderschutzfachkraft, selbstständig tätig in eigener Praxis für Supervision & Systemische Beratung, Hamburg

Prof. Dr. Heinz Kindler
Dipl.-Psychologe, Deutsches Jugendinstitut – Leiter Fachgruppe Familienhilfe und

Florian Krech
Psychologischer Psychotherapeut Kinderschutz

Sonja Kroggel
Heilpädagogin, systemische Therapeutin, Traumapädagogin

Nici Kühne
Dipl.-Psychologin, EPB-Beraterin, Systematische Beraterin i.A., Fachkraft Frühe Hilfen

Daniel Lesser
Sozialpädagoge B. A., Systemischer Einzel-, Paar- u. Familientherapeut (DGSF), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut (DGSF), Systemischer Supervisor und Coach (DGSF)

Martina Nitsch
Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin, Kinder- und Jugendlichentherapeutin

Dorit Paetzold
Dipl.-Psychologin, Systemische Familientherapeutin

Elisabeth Pohl
Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Mediatorin, Systemische Beraterin und Therapeutin

Jana Rump
M.Sc. Psychologie, Systemische Therapie und Supervision (SG), Psychosoziale Prozessbegleitung (406g StPO)

Ralf Slüter
Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut, Geschäftsführer Der Kinderschutzbund Landesverband Hamburg

Kirsten Thran
Dipl.-Sozialarbeiterin, Mediatorin (BAFM), Supervisorin, Traumapädagogin (DeGPT)

Dr. phil Monika Weber
Sozialwissenschaftlerin, Fachberaterin für Konzept- und Qualitätsentwicklung im LWL-Landesjugendamt Westfalen

Marianne Witten
Dipl.-Psychologin, Systemische Therapeutin, Entwicklungspsychologische Beraterin

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Diese allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für die Veranstaltungsangebote der Akademie für Kinderrechte und Kinderschutz gGmbH, die über die Buchungsplattform eveeno angeboten und abgeschlossen werden. Sie gelten nicht für solche Angebote, für die der Vertragsabschluss nicht über eveeno erfolgt (z.B. nicht für den „Grundkurs zur Qualifizierung der Fachkräfte Frühe Hilfen Hamburg zur Familienhebamme/Familien-Gesundheits-Kinder-Krankenpflegenden“).

1. Vertragsabschluss

Sie melden sich verbindlich zur Teilnahme an der ausgewählten Veranstaltung an, sobald Sie nach Eingabe der abgefragten Informationen auf unserer Buchungsplattform eveeno den Button „Kostenpflichtig buchen“ anklicken. Sie erhalten sodann per E-Mail eine Bestätigung über den Vertragsabschluss sowie anbei Ihre Rechnung im PDF-Format.

Der Vertragsschluss erfolgt in deutscher Sprache.

2. Vertragsgegenstand

Inhalt, Umfang und Zeitplan sowie die maximale Teilnehmer*innenzahl der Veranstaltung ergeben sich aus der Beschreibung auf unserer Buchungsplattform. Dort ist auch festgelegt, ob es sich bei der Veranstaltung um eine Fortbildung oder einen Zertifikatskurs handelt.

3. Veranstaltungskosten

Die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung/Teilnahmegebühren ergeben sich aus der Beschreibung auf der Buchungsplattfom.

Die tatsächliche Förderung durch Dritte, z. B. durch die Freie und Hansestadt Hamburg, reduziert die Kosten nach Absatz 1 in entsprechender Höhe. Soweit die Förderungsbedingungen des oder der Dritten die Erstattung oder die Beendigung der Förderung, z. B. bei Abbruch der Weiterbildung durch den*die Teilnehmer*in, vorsehen, bleibt der*die Teilnehmer*in zur Zahlung der verbleibenden, nicht geförderten Kosten verpflichtet.

4. Änderungen, Absage der Veranstaltung durch die Akademie

4.1 Wir behalten uns vor, Änderungen, wie z. B. eine zumutbare Verlegung des Veranstaltungsorts, einen zumutbaren Wechsel des/der Referent*innen oder unwesentliche Änderungen am Inhalt oder Ablauf der Veranstaltung, soweit der Gesamtcharakter der Veranstaltung gewahrt bleibt, vorzunehmen. Derartige Änderungen berechtigen Sie weder zur Minderung der Teilnahmegebühr noch zum Rücktritt vom Vertrag.

4.2 Wir behalten uns das Recht vor, Fortbildungen, Zertifikatskurse und andere Veranstaltungen digital durchzuführen, wenn dies durch besondere Umstände, wie z. B. Pandemien oder Wetterlagen begründet ist.

4.3 Wir behalten uns außerdem vor, Veranstaltungen aus wichtigen Gründen abzusagen, wie z. B. bei zu geringer Teilnehmer*innenzahl (weniger als 75% der maximalen Teilnehmer*innenzahl), bei Ausfall des/der Referent*innen, bei Ausfall der Räumlichkeiten oder bei höherer Gewalt. Falls wir uns für die Absage einer Veranstaltung entscheiden, teilen wir Ihnen dies so früh wie möglich mit, im Falle einer Absage wegen zu geringer Teilnehmer*innenzahl mindestens aber eine Woche vor dem Veranstaltungstermin, und erstatten Ihnen die Teilnahmegebühr, falls Sie diese bereits beglichen haben.

4.4 Zusätzliche besondere Bedingungen bei Zertifikatskursen

(1) Liegen für einen Zertifikatskurs bis drei Wochen vor Beginn des ersten Teils der Weiterbildung nicht genügend Anmeldungen vor (Mindestteilnehmer*innenzahl nicht erreicht) oder ist aus nicht von der Akademie zu vertretenden Umständen eine programmgemäße Durchführung der Weiterbildung nicht möglich, ist die Akademie nicht zur Durchführung verpflichtet und berechtigt, von dem Vertrag zurückzutreten. Die Teilnehmer*in ist über die Absage der Weiterbildung und den Rücktritt so früh wie möglich in Textform zu unterrichten. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.

(2) Bei nicht zu vertretenden Betriebsstörungen oder bei höherer Gewalt kann eine bereits begonnene Weiterbildung außerordentlich in Textform gekündigt oder zeitlich verlegt werden. Es entstehen keine Schadenersatzansprüche, soweit die Akademie nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig die Kündigung oder Verlegung herbeigeführt hat. Nur nicht verbrauchte Weiterbildungskosten sind zu erstatten. Die Teilnehmer*in ist berechtigt, in einer möglichen künftigen Weiterbildung die begonnene Weiterbildung zu den Bedingungen dieses Vertrages zu Ende zu führen.

(3) Die gesetzlichen Bestimmungen für eine außerordentliche Kündigung im Übrigen bleiben unberührt.

5. Widerruf/Kündigung von Fortbildungen und Zertifikatskursen durch den*die Teilnehmer*in

5.1 Sie haben das Recht, innerhalb von 14 Tagen nach Vertragsschluss den Vertrag in Textform zu widerrufen. Die Widerrufsbelehrung und ein Musterformular sind als Anlage diesen Vertragsbedingungen beigefügt. Kosten entstehen nicht.

5.2 Bei **Fortbildungen** können Sie **bis drei Wochen** vor Beginn der Fortbildung ohne Angabe von Gründen von dem Vertrag durch Erklärung in Textform gegenüber der Akademie zurücktreten (Stornierung). Kosten entstehen nicht. Für Zertifikatskurse gelten die besonderen Bedingungen nach Ziffern 5.3 bis 5.6.

5.3. Bei **Zertifikatskursen** können Sie **bis vier Wochen** vor Beginn des Zertifikatskurses ohne Angabe von Gründen von dem Vertrag durch Erklärung in Textform gegenüber der Akademie zurücktreten (Stornierung). Kosten entstehen nicht.

5.4 Eine ordentliche Kündigung des Vertrages ist ausgeschlossen. Die gesetzlichen Bestimmungen für eine außerordentliche Kündigung bleiben unberührt.

5.5 Sie sind für den Fall, dass Sie selbst aus wichtigem Grund nicht oder nicht weiter an der Weiterbildung teilnehmen können, berechtigt, eine*n Ersatzteilnehmer*in zu stellen, die in die Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag eintritt.

5.6 Die Kosten der Weiterbildung sind im Falle eines unberechtigten Rücktritts oder einer unberechtigten Kündigung vollständig für die gesamte Weiterbildung zu zahlen. Die Akademie ist allerdings im Rahmen ihrer Schadensminderung verpflichtet, insbesondere mögliche interessierte Teilnehmer*innen von einer möglichen Warteliste zu animieren, den vor Beginn der Weiterbildung freigewordenen Platz zu übernehmen.

6. Rechnung, Zahlungsbedingungen

Ihre Rechnung für die Buchung einer Veranstaltung erhalten Sie per E-Mail im PDF-Format. Diese ist **spätestens drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn zu begleichen**.

Erfolgt die Buchung zu einem späteren Zeitpunkt als drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn, ist der Rechnungsbetrag sofort fällig.

7. Arbeitsunterlagen, Teilnahmebescheinigung

7.1 Die zur Verfügung gestellten Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht – auch nicht auszugsweise – vervielfältigt oder verbreitet werden.

7.2 Für die Teilnahme an einer Veranstaltung stellen wir Ihnen eine Teilnahmebescheinigung aus.

8. Prüfungen, Zertifikat bei Weiterbildungen

8.1 Die Prüfungsleistungen in den Zertifikatskursen sind verschieden; sie sind jeweils auf der Buchungsplattform beschrieben. Bei nicht erfolgreicher Teilnahme an einer Prüfung kann diese einmal wiederholt werden. Bei unverschuldeter Verhinderung an der Teilnahme an einer Prüfung ist ein Ersatztermin anzubieten.

8.2 Am Ende der Zertifikatskurse wird ein qualifiziertes Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an der Weiterbildung erteilt. Bei Nichtbestehen der Prüfung wird ein einfaches Teilnahmezertifikat erteilt.

9. Haftung

9.1 Wir haften unbeschränkt für durch uns, unsere Mitarbeiter*innen und unsere Erfüllungsgehilf*innen vorsätzlich oder grob fahrlässig verursachte Schäden sowie für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. Für sonstige Schäden haften wir nur, sofern eine Pflicht verletzt wird, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der/die Vertragspartner*in regelmäßig vertrauen darf (Kardinalspflicht) und sofern die Schäden aufgrund der vertraglichen Verwendung der Leistungen typisch und vorhersehbar sind. Eine über das Vorstehende hinausgehende Haftung unsererseits ist ausgeschlossen.

9.2 Bei Diebstahl oder Verlust von eingebrachten Gegenständen ist jegliche Haftung ausgeschlossen.

10. Hausordnung

Die Hausordnung des Kinderschutzbundes ist zu beachten. Die Hausordnung ist in der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes einzusehen.

11. Datenschutz

Die personenbezogene Datenverarbeitung erfolgt ausschließlich zu den Zwecken, die für die Durchführung dieses Vertrages erforderlich sind.

12. Schweigepflicht

Sie verpflichten sich, über alle ihr im Rahmen der Weiterbildung bekanntwerdenden personenbezogenen Umstände anderer Personen, insbesondere der anderen Teilnehmer*innen, der Mitarbeiter*innen der Akademie und des Kinderschutzbundes, der Teilnehmer*innen von Hospitationen und von Klienten*innen der Einrichtungen absolutes Stillschweigen zu bewahren. Die Schweigepflicht gilt auch für im Rahmen der Weiterbildung bekanntwerdende und nicht offensichtliche betriebliche Umstände in Bezug auf die Einrichtungen, die in die Weiterbildung einbezogen sind.

13. Gerichtsstand

Es gilt der gesetzliche Gerichtsstand. Hamburg ist Gerichtsstand, wenn der*die Teilnehmer*in keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat oder nach Vertragsabschluss seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort aus dem Geltungsbereich der Bundesrepublik Deutschland verlegt. Dies gilt auch für den Fall, dass der Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt des*der Teilnehmers*in im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

Widerrufsbelehrung

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen den Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (**Akademie für Kinderrechte und Kinderschutz gGmbH, Sievekingdamm 3, 20535 Hamburg, E-Mail: akademie@kinderschutzbund-hamburg.de**) in Textform (z. B. ein mit der Post versandter Brief oder eine E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Ein Muster-Widerrufsformular, dessen Verwendung aber nicht vorgeschrieben ist, finden Sie auf unserer Website. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der Zahlung eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Ausschluss bzw. vorzeitiges Erlöschen des Widerrufs

Das Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, sobald die Erbringung der Dienstleistung begonnen hat und wir mit der Ausführung der Dienstleistung erst begonnen haben, nachdem Sie dazu Ihre ausdrückliche Zustimmung gegeben und gleichzeitig Ihre Kenntnis davon bestätigt haben, dass Sie Ihr Widerrufsrecht bei vollständiger Vertragserfüllung durch uns verlieren.

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der Zahlung eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Stand 17.09.2026





kinderschutzbund-hamburg.de